



Fusion? Warum?

Nach neuesten Informationen aus dem «zäme» sowie «Forum» und Pro-Leserbriefen stelle ich doch einige meiner Meinung nach **Ungereimtheiten** fest.

Die Postadressierungen ändern nicht: Wie werden denn weiterhin für «Unkundige» schon wieder Grenzen definiert? Die Namen Jona usw. «können/werden nicht verschwinden», weil das schon allein wegen der weiterhin bestehen bleibenden Postleitzahlen nicht möglich ist. **Wie lange werden im Zuge der Postsanierungen auch alle oder welche dann auch weiterhin bestehen bleiben?**

Die Fusion bringe finanzielle und durch gestraffte Abläufe wesentliche **Einsparungen**: Doch gemäss Gemeindepräsident Beni Würth sind diese **schwer zu prognostizieren**, und vor allem sei zu bedenken, dass die Arbeit in der vereinigten Stadt nicht weniger werde.

Das **Wappen und auch der Namenszug sind durch die Initiative vorgegeben**. Änderungen können aber jederzeit durch Initiativen verlangt werden: Warum denn nicht schon vorab zur Abstimmung vorgelegt?

Geschenktes Ortsbürgerrecht automatisch für Jona: **Warum eine 2-Klassen-Bürgerschaft** weiter pflegen und nicht alle Einwohner zu gleichen Fusions-Bürgern machen?

Die Vereinheitlichung und Professionalisierung der Schulen das einzig Mögliche für die Zukunft: Warum sollten durch eine Fusion z.B. keine falschen Schulwege mehr entstehen, da ja so oder so irgendwo wieder Grenzen (Schulhaus-Kreise) gezogen werden müssen?

Jona und Rapperswil ergänzen sich bestens, wer weiss aber wie sich die Fronten verhärten könnten:

Warum werden denn immer wieder die gute Zusammenarbeit und das Suchen nach einheitlichen Lösungen in gutem Einvernehmen so in den Vordergrund gestellt?

Grosse Aufgaben warten auf gute gemeinsame Lösungen: Warum wird mit **Angstmachen bei einem Nein** und Einzelgang auf kaum zu gelingende Verwirklichungen verwiesen? Warum ist nur die Fusion für die Gemeinschaft das Ei des Kolumbus: Wenn doch bereits Projekte in Abklärung stehen, die wieder Untereinheiten schaffen.

Die Antworten werden ja sicher wie immer, wenn überhaupt, ausfallen: Alles ist bestens vorabgeklärt und von allen als in Ordnung befunden worden, für Weiteres lässt das Gesetz kaum bis keinen Spielraum, wir schauen aber schon, das Beste daraus zu machen. **Gehen wir die Probleme als Partner und nicht als Fusionisten an**. Trotzdem kann ich nie Ja, sondern nur **NEIN sagen**.

Kurt Zweifel, Jona